

# Interaktive Lagepläne

Klarer Aufbau im Internet – Extrem benutzerfreundlich

**BURGHANN** – Die Großgemeinde ist einen Schritt weiter auf dem Weg zu einer Kommune, die nicht nur eine moderne Verwaltung hat, sondern sich auch zeitgemäß und bürgerfreundlich in der Öffentlichkeit und ganz speziell im Internet darstellt. Ab sofort gibt es einen interaktiven Ortsplan für alle Ortsteile, der viel mehr ist als ein Lageplan: Map 5 heißt das System, das seit kurzem auf der Burghanner Homepage ([www.burghann.de](http://www.burghann.de)) freigeschaltet ist und über den Link „Rathaus Service-Portal Interaktiver Stadtplan“ aufgerufen werden kann.

Die Firma Revilak Kartografien aus Freising hat den Auftritt erstellt, die Informationen dafür haben Elke Leser vom Bürgermeisteramt und Andrea Schwarzbauer vom Bauamt geliefert. Großen Wert hat man dabei darauf gelegt, dass die Seite nicht nur geografische Hilfen gibt, sondern auch bedienungsfreundlich ist und ein richtiges Bürgerinformationssystem darstellt, das sich in erster Linie durch seine interaktive Anwendung und die Vielzahl der damit verbundenen Möglichkeiten auszeichnet. Das moderne System nennt sich Map 5.0 und ist auf dem neuesten Stand, den derartige Programme bieten können. Burghann ist nach Herzogenaurach die zweite Gemeinde in Bayern, die sich diesen Aufwand leistet.

Ruft man das System auf, entfaltet sich eine bildschirmfüllende und fahrbare Kartografie mit umfassenden Service-Angeboten. Einige Buchstaben in der Suchfunktion reichen aus, um sofort die gewünschten Straßen, Plätze und weiteren Objekte aus der Datenbank abzurufen. Über Ortsteile, Straßen, Schulen, Kindertagesstätten, Spiel- und Bolzplätze, Sehenswürdigkeiten und weitere öffentliche Einrichtungen, den ÖPNV, Angebote für Sport und Freizeit und vieles mehr erhält man je nach Bedarf einen umfassenden Überblick. Auch die neuen Wander- und Nordic-Walking-Routen sind eingezeichnet.

Viele Ärzte, Firmen und Unternehmen haben sich einen Eintrag in dieser neuen Anwendung gesichert. Dennoch

kommt der Internet-Auftritt ohne die üblichen Werbe-Einblendungen aus. Den Gewerbetreibenden bietet sich dabei auch die Möglichkeit, weitere Variationsmöglichkeiten des Systems zu nutzen und ihre Darstellung durch animierte Banner, Filme und Audio-dateien zu ergänzen sowie auf die eigene Homepage weiterzuverweisen.

Dank der Beteiligung von Ärzten sowie der örtlichen Wirtschaft und der guten Zusammenarbeit zwischen der Firma Revilak und den Mitarbeitern der Gemeinde war es möglich, dass die Kommune kostenneutral in den Genuss dieses neuen Lageplans kommt, worüber sich der Bürgermeister und seine Assistentin besonders freuen.

Am meisten profitieren allerdings die ortsansässigen Bürger, aber auch neu Zugezogene von dem neuen Info-System. Auch Gäste könne sich über die Sehenswürdigkeiten bequem und vollständig informieren.

Selbstverständlich ist es auch möglich am PC zu Hause die Planausschnitte und Text-Infos sofort auszudrucken.

Die Firma und die Gemeinde legen Wert darauf, dass interaktiv nicht nur bedeutet, dass die Nutzer selbst über das Informationsspektrum bestimmen, sondern auch, dass die Inhalte jederzeit angepasst und ergänzt, zum Beispiel von den Vereinen selbst eingepflegt oder von der Gemeinde zu gegebenem Anlass aktualisiert werden können. Das Rathaus ist übrigens auch gegenüber Aktualisierungs- und Ergänzungswünschen aus der Bevölkerung aufgeschlossen: Ansprechpartnerin in diesem Fall ist Elke Leser, Telefon 09183/40146, bzw. [e.leser@web.de](mailto:e.leser@web.de).

Justin Paulus von Revilak präsentierte die Möglichkeiten des Internetauftritts bei einem Ortstermin im Rathaus. Bürgermeister Meyer und Elke Leser waren äußerst angetan von dem Ergebnis und den Möglichkeiten sowie von der Benutzerfreundlichkeit, die die Profis für die Internetseiten-Besucher erstellt hatten.

Paulus betonte bei seiner Präsentation im Rathaus, dass die Homepage



Man ist einen Schritt weiter auf dem Weg zur modernen Präsentation der Gemeinde Burghann im Internet: Ab sofort gibt es ein interaktives Ortsinformationssystem auf der Burghanner Internet-Seite. Bei der offiziellen Vorstellung über Aufbau und Bedienung freuen sich (von links) Gerd H. Heubeck, Projektleiter der Firma Revilak Kartografien, Bürgermeister Heinf Meyer, Justin Paulus, Technisch-graphischer Berater für derartige Systeme, und Elke Leser, die zusammen mit Andrea Schwarzbauer vom Bauamt die Informationen zusammengetragen und gesichtet hat.

Foto: Spandler

der Gemeinde nicht geändert werden musste und lediglich ein Link auf die Stadtplan-Seite führt. In beeindruckenden Beispielen führte er vor, wie man die Landschaftsausschnitte verschieben, vergrößern, zentrieren oder auch „überfliegen“ kann. Einen besonderen Service stellt dabei die so genannte Power-Verlinkung dar,

durch die man in kürzester Zeit auf die entsprechenden erwünschten Texte Zugriff hat.

## Einfach und selbsterklärend

Was sich hier umfassend und durch die Menge der dargebotenen Daten eher kompliziert anhört, ist jedoch tatsächlich einfach und selbst-

erklärend, wie Bürgermeister Meyer meint, der sich darüber freut, dass diese Neuerung, die im Zusammenhang mit der angestrebten moderneren Präsentation in der Öffentlichkeit steht, Burghann nicht nur für seine Bewohner als besonders lebenswerte Gemeinde darstellt.

GISA SPANDLER

## Aktionstag der BI in Moosbach

BR-Sendung am Freitag live vom geplanten PWC-Standort

**MOOSBACH** – Zu einem Aktionstag lädt die Bürgerinitiative Moosbach-Birnthon am Sonntag, 10. Oktober, ab 14 Uhr in die Bürgerhalle Moosbach ein. Die Veranstaltung beginnt um 14.30 Uhr mit der Begrüßung der Gäste. Die Kinder des Tanzlofts werden einen Tanz vorführen. Gegen 15 Uhr wird der Landesvorsitzende des Bund Naturschutz, Hubert Weiger, eine Rede halten.

Die BI wird ihre Argumente gegen den Bau der PWC-Anlage an der A6 zwischen Moosbach und Birnthon bei zwei weiteren Gelegenheiten deutlich machen: am kommenden Freitag im Radio bei einem Interview in der Reihe „BR 1 Mittagszeit“ und im Fernsehen (BR-Frankenschau) bei einer Live-Sendung zwischen 17.30 und 18 Uhr. Dabei wird auch ein Vertreter der Autobahndirektion zu Wort kommen.

Die BI bittet die Bürger, sich zahlreich an der Übertragung zu beteiligen. Treffpunkt ist der Wanderparkplatz in Moosbach, Ungelstetter Straße, um 16.45 Uhr. Wer erst später Zeit hat, kann noch bis 17.30 Uhr direkt zum geplanten Standort der PWC-Anlage kommen.

Am Donnerstag, 14. Oktober, wird sich der Verkehrsausschuss des Nürnberger Stadtrats erneut mit dem geplanten Projekt befassen. Ursprünglich hatte die Stadt die geplante PWC-Anlage als reine Verwaltungsangelegenheit betrachtet und als unbedenklich durchgewunken.

Auf Antrag der CSU und der Linken Liste wurde am 16. September das Thema zum ersten Mal behandelt. Der Ausschuss kam zu der Entscheidung, nochmals auf die Autobahndirektion mit der Frage zuzugehen, ob der Bedarf tatsächlich vorhanden ist, was sonst für Baumaßnahmen im Raum Nürnberg anstehen und ob es Standortalternativen gibt. Am 14. Oktober soll die Autobahndirektion dazu Stellung nehmen.

## Demo in Nürnberg

Im Vorfeld wollen BI-Mitglieder bei einer kleinen Demo am Fünferplatz hinter dem Rathaus um 8.30 Uhr auf ihre Bedenken gegen die Park- und WC-Anlage aufmerksam machen. Gemeinsam mit weiteren interessierten Bürgern werden sie die Sitzung, die um 9 Uhr beginnt, als Zuhörer verfolgen.

## Für Nachhaltigkeit werben

Besucherrekord beim Tag der Regionen in Dehnberg

**NÜRNBERGER LAND** – Dass Themen wie Nachhaltigkeit und Umweltschutz keine trockene Materie sein müssen, hat die 13. Auflage des Tags der Regionen in Dehnberg bewiesen. Selbst die Veranstalter waren vom Erfolg der Schau überrascht: Über 15.000 Menschen drängten sich in dem kleinen Laufer Ortsteil – ein absoluter Besucherrekord.

Kurz nach 14 Uhr ist Rainer Wölfel ziemlich zufrieden. Die lange Vorbereitung hat sich für den Leiter des Naturschutzzentrums Wengleinpark, das den Tag der Regionen seit 1996 veranstaltet, gelohnt: Über 15.000 Menschen schlendern durch Dehnberg, genießen den sonnigen Tag und lernen nebenbei etwas über regionale Wirtschaftskreisläufe. So ganz geheuer ist dem 49-Jährigen der Ansturm der Massen aber auch wieder nicht. Dehnberg ist eben nur ein kleiner Ort, und hier und da herrscht zu diesem Zeitpunkt schon ganz schönes Gedränge. Man werde jetzt die Zufahrten sperren lassen, erklärt Wölfel.

Ein wenig geht es zu wie beim Oktoberfest – aber viel hat der Tag der Regionen mit dem Spektakel in München nicht gemein. Hier geht es um Produkte aus der Region und um den Schutz der Umwelt. „Es ist eine Bildungsveranstaltung im weitesten Sinn“, sagt Wölfel. „Dafür haben sie uns 1996 noch ausgelacht.“

Zu den über 80 Ausstellern gehört etwa der Bund Naturschutz, gehören die Biobauern aus dem Landkreis und die Laufer und Hersbrucker Künstlerkreise. Der Verein „Heimat auf'm Teller“, ein Zusammenschluss von Gastronomen, die mit Produkten aus der Gegend arbeiten, serviert Kaffee und Kuchen und die Stadt Laufer stellt ihre Hutanger vor. Beim BDM, dem Bund der Milchviehhalter, gibt es frische Butter und Milch. Bei manchen Besuchern werden da Erinnerungen wach: „Meine Mutter hat früher immer Butter selbst gemacht“, erzählt Dorothea Heger aus Hersbruck und packt zwei Stück ein. Die Rentnerin ist nach Dehnberg gekommen, um sich, wie sie sagt, „Anregungen“ zu holen.



Mona Eckert baut gemeinsam mit ihrem Mann Stefan alte Apfelsorten in Lillinghof an. Beim Tag der Regionen hatten die beiden auch ihre selbst hergestellten Säfte im Angebot – nur einer von über 80 Ständen.

Fotos: Sichelstiel



Am Nachmittag drängten sich die Menschen in den Straßen des Laufer Ortsteils.

Eine solche Anregung ist für sie auch der Nistkasten zum Selberbauen, den sie sich gerade eben gekauft hat. Darin sollen die Rotschwänzchen in ihrem Garten ein neues Zuhause finden. „Sehr gut“ findet Heger das Konzept hinter dem Tag der Regionen. Sie ist nicht zum ersten Mal dabei.

Ein „Tag der Begegnungen“ sei die Veranstaltung, findet Christoph Hartmann vom Ökologischen Land- und Gartenbauverein. „Jedes Jahr kommen mehr Leute“, erzählt er. Hartmann möchte die Menschen „zum Umdenken“ bringen. Er will, dass sie statt in den Supermarkt zum Bauern im Dorf gehen. Da ist der Tag der Regionen natürlich die ideale Werbeplattform für den Pommelsbrunner, der seine Infobroschüren direkt neben einem Gatter voller Schafe unter die Leute bringt.

Dass so viele Besucher aus dem Hersbrucker Land kommen, hat natürlich einen Grund: Zum ersten Mal findet der Tag der Regionen außerhalb der Hersbrucker Alb statt. Dort hat die Schau längst Tradition. In Dehnberg aber bekommt sie eine besondere Note – weil das Dehnberger Hof Theater mit von der Partie ist. Es bietet an diesem Sonntag zahlreiche Führungen an. Künstler aus der Region haben außerdem einen Stelenweg mit 34 Säulen gestaltet, der zum Flanieren einlädt. Rainer Wölfel bringt diese Zusammenarbeit geschickt auf den Punkt: „Kulturlandschaft“.

as